



Die Affen des großen Friedrich

oder eine Geschichte von Handel und Sahné

Ein launiger Roman von Otto Brües

Mit 25 Initialbildern von W. Key

260 Seiten. Geheftet 4.50 M, in Leinen 5.50 M

Für seinen König wolle er bis nach Afrika gehen, schwor sich der junge Leutnant Ewald, als bald nach dem Siebenjährigen Kriege Friedrichs Offiziere in Potsdam sich langweilten. Und der König nahm ihn beim Wort. Er rief ihn aus einem von Bangen vor der drohenden Verabschiedung erfüllten Urlaub im Biersener Elternhaus ab und hieß ihn, in zärtlicher Sorge um die leidende Kreatur, die königlichen Affen von Sanssouci, die in der märkischen Luft dahinfränkelt, nach Afrika bringen. Es erregte nicht geringes Aufsehen und ließ gar geheime politische Missionen vermuten, als ein friderizianischer Offizier mit Affenkäfigen die beschwerliche afrikanische Reise antrat, und dem Leutnant selber schien es, als mache sein König einen Witz mit ihm.

Wie dieser seltsame Gesandte des großen Friedrichs Affen ins Affenland brachte und zwischen zwei Schiffen die afrikanische Welt erlebte; wie aus dem jungen Offizier, der dem elterlichen Fabrikantenhause zu Biersen entlief, weil er nicht Händler, sondern Soldat sein wollte, nun selber fast ein Händler wurde, der aus dem frühen englisch-holländischen kolonialen Machtkampf Nutzen ziehen und Friedrichs Armee mit Leder versorgen wollte; wie er heimkehrte und von seinem König gnädig-ungnädig empfangen, eines wahrhaft königlichen Gesprächs gewürdigt und über alle Erwartung gelobt wurde, dies erzählt der Dichter humorig und überlegen, voll Lust am Spiel des Gegensätzlichen, in behaglich niederländischer Breite und Fülle, den friderizianischen Bereich in neuer Gültigkeit verdichtend, so daß Bild und Gesetz des großen Königs zur nachhaltigen und beglückenden Begegnung werden.

Ausgabetag: 29. September 1939



G. GROTE VERLAG BERLIN